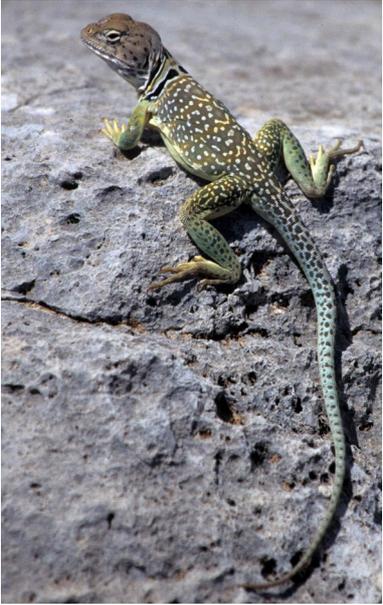


| | | |
|---------------------------------|---|--|
| Größe: | Gesamtlänge ca. 30 cm, Kopf-Rumpf-Länge ca. 10 - 12 cm |  |
| Verbreitung: | Zentrale und südliche USA, Nordmexiko | |
| Lebensraum: | Trockene, felsige Prärien und Halbwüsten. | |
| Lebensweise: | Tagaktive, flinke Boden- und Felsbewohner die geschickt klettern. Die Leguane sind meist wenig scheu. Bei Gefahr flüchten sie oft auf den Hinterbeinen laufend zu einem neuen Aussichtspunkt, von dem aus sie die Umgebung überblicken. Es sind sonnenhungrige und wärmebedürftige Echsen die sich häufig und ausgiebig sonnen. Selbst in den heißen Mittagsstunden sind sie oft aktiv. Im Terrarium werden die Leguane recht zahm. Trotzdem sind es keine "Streicheltiere", denn versucht man sie anzufassen, flüchten sie meist sehr schnell. | |
| Lebenserwartung: | 10 - 15 Jahre, z.T. auch mehr | |
| Geschlechtsunterschiede: | Männchen (Bild oben) sind etwas kräftiger gebaut und meist bunter als Weibchen (Bild unten). Letztere haben während der Trächtigkeit meist rote Flecken an den Flanken. Bei den Männchen ist die Schwanzwurzel etwas breiter als bei den Weibchen. Ausserdem besitzen Männchen Femoralporen, die den Weibchen fehlen. | |
| Terrariengröße: | min. 130 x 60 cm, Höhe 40-80 cm für ein Männchen und 1-2 Weibchen. Jungtiere in entsprechenden kleineren Aufzuchtterrarien, weil sie sonst von den Eltern gefressen werden. Keinesfalls mehrere Männchen zusammen halten! | |
| Terrariotyp: | Sehr helles, geheiztes, trockenes Terrarium mit Felsaufbauten. | |
| Terrarieneinrichtung: | Bodengrund lehmhaltiger Sand oder Sand-Erde-Gemisch. Rück- und Seitenwände sollte man als Felsen gestaltet. Stabile Steinaufbauten ermöglichen es den Leguane zusätzlich, ihr Kletterbedürfnis auszuleben. Idealerweise stellt man einige Steinplatten schräg an die Felswand, sodass sich die Tiere dahinter verstecken können. Auch hohl auf dem Boden aufliegende Felsen oder Rindenstücke werden als Verstecke genutzt. Kräftige Äste dienen als zusätzliche Klettermöglichkeiten. Bepflanzung mit trockenen Gräsern. Außerdem eignen sich kleinwüchsige Agaven oder schwach bedornete Kakteen. Keinesfalls darf man Feigenkakteen (<i>Opuntia</i>) verwenden, weil sich die Leguan an den feinen Dornen (Glochidien) verletzen können. | |
| Licht: | Eine sehr helle Beleuchtung ist für die Pflege wichtig. Als Grundbeleuchtung 4-6 Leuchtstoffröhren (wenn möglich T5 HO) über die gesamte Länge des Terrariums. Zusätzlich helle Metalldampflampen (1 x 150 W oder 2 x 70 W; z.B. Bright-Sun) zur Beleuchtung des Sonnenplatzes auf den Felsaufbauten. Steuerung über 2 Schaltuhren (eine für die Leuchtstoffröhren, je nach Jahreszeit 8 - 14 h eingeschaltet, eine zweite für die Metalldampflampe, je nach Jahreszeit 4-10 h eingeschaltet). | |
| Heizung: | Heizung mittels Metalldampflampen. Diese im Terrarium asymmetrisch anordnen, sodass ein Temperaturgradient entsteht: 30-40 °C, lokal unter dem Spotstrahler auch wärmer. Keine Keramik-Wärmestrahler verwenden! Als Vorbereitung der Winterruhe Heizung ausschalten und nur noch einen Spotstrahler für 1 - 2 Stunden pro Tag einschalten, damit die Tiere gelegentlich sonnen und sich etwas aufwärmen können. | |
| Futter: | Grillen, Heuschrecken, Schaben, Fliegen, Zophobas, Spinnen. Fütterung 2 - 3 mal pro Woche. Halsbandleguane sind Echsenfresser! Keine kleineren Arten mit ihnen zusammenhalten. Frisches Wasser sollte verfügbar sein, wobei das Wassergefäß auch mal für 2 - 3 Tage austrocknen kann, ohne dass die Tiere Schaden nehmen. Das Terrarium sollte gelegentlich mit Wasser besprüht werden. Dies ist insbesondere bei trächtigen Weibchen wichtig, Winterruhe 2-3 Monate bei 4-10 °C in dunkler, belüfteter Box. |  |
| Besonderes: | | |
| Literatur: | SCHUHMACHER R. (2002): Halsbandleguane. Lebensweise, Pflege, Zucht. Herpeton-Verlag, Frankfurt a. M.: 138 Seiten. | |

